

Zuchtordnung des Österreichischen Clubs der Pudelfreunde

Präambel

Der Österreichische Club der Pudelfreunde (ÖCP) ist eine Verbandskörperschaft (VK) des Österreichischen Kynologenverbandes (ÖKV). Dieser regelt die Zucht von Rassehunden gemäß des von der Weltorganisation Federation Cynologique Internationale (FCI) Thuin/ Belgien anerkannten Standards und die Eintragung von Rassehunden in das Österreichische Hundezuchtbuch (ÖHZB). Es ist somit die größtmögliche Sicherheit in der Zucht gegeben. Die unter ÖKV gezüchteten und im ÖHZB eingetragenen Hunde werden in allen Ländern der FCI anerkannt.

Punkt 1

Grundsätzliches

- 1.1) Die Zucht- und Eintragungsordnung (ZEO) des ÖKV gilt für das Gebiet der Republik Österreich und ist für alle VK und deren Mitglieder verbindlich.
- 1.2) Die ZEO werden von den VK hinsichtlich rassespezifischer Besonderheiten und Anforderungen zur Erreichung des vorgegebenen Zuchtzieles ergänzt, wobei immer die jeweils geltenden österreichischen Tierschutz und Tierhaltungsvorschriften zu beachten sind.
- 1.3) Die ZO des ÖCP ist kein Bestandteil der Satzungen und kann vom Vorstand den jeweils neuesten Erkenntnissen in der Hundezucht angepasst werden.

Punkt 2

Eintragungsvoraussetzungen

- 2.1) In das A-Blatt werden alle Pudeln eingetragen, die hinsichtlich Abstammung und Zuchtordnung die Bestimmungen des ÖCP und somit ÖKV erfüllen.
- 2.2) In das B-Blatt werden alle Pudeln eingetragen, die hinsichtlich der Abstammung entsprechen, jedoch die Zuchtordnung des ÖCP und somit ÖKV nicht eingehalten wurde. Bei Hunden deren Eltern erbbedenkliche Mängel aufweisen, oder die geforderten Untersuchungen nicht gemacht wurden, müssen zusätzlich Angaben zum Zuchtvergehen in der Ahnentafel vermerkt werden
- 2.3) Im Anhang (Registernummer) werden jene Pudeln registriert, über die keine oder nur unvollständige von der FCI anerkannte Abstammungsnachweise erbracht werden können. Deren Standardgemäßes äußeres Erscheinungsbild muss jedoch von einem Pudelspezialrichter bei einer ÖCP Veranstaltung (Zuchttauglichkeitsprüfung oder Clubsiegerschau) bestätigt werden

Punkt 3

Züchter

Als Züchter gilt der Eigentümer der Mutterhündin zum Zeitpunkt des Decktages.
Als Eigentümer gilt, wer das Tier unter einem rechtsgültigen Titel erworben hat, im unbestrittenen Besitz des Hundes ist und dies durch den rechtmäßigen Besitz der Abstammungsurkunde nachweisen kann.
Bei Eigentumsübertragung einer trächtigen Hündin, gilt der neue Eigentümer als Züchter des kommenden Wurfes.
Da jeder Interessent und Käufer mit dem Namen des ÖKV der FCI und somit auch des ÖCP ein Höchstmaß an Qualität und Sorgfalt in der Zucht verbindet, sind selbstverständlich an unsere Züchter hohe Anforderungen zu stellen. Der ÖCP wird jedoch SEINE ZÜCHTER durch Beratung und Erarbeitung von Unterlagen soweit unterstützen, dass sie auch den jeweiligen Erkenntnissen der modernen Hundezucht entsprechen können.
Der Österreichische Club der Pudelfreunde setzt voraus, dass Züchter, die unter dem Namen ÖCP (ÖKV) agieren, sich nicht nur bezüglich der Auswahl der Zuchttiere sondern auch in der Aufzucht der Welpen, sowie Betreuung und Beratung der Hundekäufer bemühen.

Als **Mindestanforderung** und Richtlinie für die Aufzucht von Welpen, Betreuung der Mutterhündin und Beratung der Käufer sollen jedem Züchter die Angaben aus dem Zuchtratgeber dienen. (Anhang an die Zuchtordnung).

Den ÖCP Vorstandsmitgliedern muss der Zutritt zu den Bereichen der Hundehaltung gewährt werden. Sollten die Zuchtbeauftragten Zweifel bezüglich der Hundhaltung oder der Welpenaufzucht haben, müssen sie den ÖCP Präsidenten informieren und klären wer den Amtstierarzt verständigt. Bis zur Klärung der Umstände werden keine Ahnentafeln ausgestellt und es tritt eine vorerst befristete Zuchtsperre in Kraft.

Dringende Empfehlung: das Führen eines Zwingerbuches. (Beispiel im Zuchtratgeber).

Ein Züchter des ÖCP erhält über einen Zeitraum von fünf Jahren nach dem letzten Wurf alle ev. erneuerten Unterlagen Änderungen und Informationen automatisch. Entsteht ein längeres Intervall, so wird er aus der "AKTUELLEN ZÜCHTERLISTE" gestrichen. Bei einem Wiedereintritt ins Zuchtgeschehen muss er sich dann bezüglich etwaiger Änderungen beim HZW erkundigen.

Bei Zuchtgemeinschaften muss dem Hauptzuchtwart schriftlich die zuchtverantwortliche Person gemeldet werden.

Punkt 4

Zwingername

Der Antrag zum Schutz des Zwingername ist mit dem vom ÖKV aufgelegten Formular einzureichen. Der beantragte Zwingername muss sich deutlich von bereits bestehenden Zwingername unterscheiden und darf aus höchstens zwei Wörtern bestehen. Es sind mindestens drei Zwingername vorzuschlagen.

Vor der Einreichung zum Schutz des Zwingername wird ein Besuchstermin mit dem Hauptzuchtwart oder einer vom Hauptzuchtwart benannten Person der Clubleitung vereinbart. Bei diesem Besuch werden die für den Wurf vorgesehenen Räumlichkeiten besichtigt und beurteilt, ein erstes Beratungsgespräch geführt und die erforderlichen Unterlagen und Formulare übergeben. Hunde können NUR den Zwingername tragen, der auf den Namen Ihres Züchters geschützt wurde.

Punkt 5

Zuchtmiete Zuchtrechtsabtretung

ist unter Einhaltung der Zuchtordnung möglich. Es muss ein schriftlicher Vertrag bezüglich der Zuchtrechtsabtretung zwischen dem Besitzer der Hündin und dem Züchter abgeschlossen werden. Eine gut leserliche Kopie dieses Vertrages muss dann dem Ansuchen um Deckerlaubnis beigelegt und dem HZW sechs Wochen vor dem Decktag übermittelt werden. Es müssen beide Vertragspartner ihren ordentlichen Wohnsitz in Österreich haben.

Die Hündin ist ab dem Decktag bei dem "neuen Züchter", der auch nachweislich den Wurf aufzieht und unter dessen Zwingername die Welpen in das ÖHZB eingetragen werden müssen, untergebracht.

Punkt 6

Zuchtverwendung

Voraussetzungen

6.1) Gesundheit hier sind nicht nur die vom Club geforderten Untersuchungen der Augen, Hüften und Patella sowie die unter Punkt 8 angeführten Erkrankungen zu berücksichtigen, sondern auch, um der Rasse und dem eigenen Zwingername keinen Schaden zuzufügen, sollten Hunde mit Wesensproblemen oder übertriebener Umweltangst nicht zur Weiterzucht eingesetzt werden.

6.2) Geforderte Untersuchungen:

Die GV der FCI hat am 1. Juni 1999 eine Internationale Klassifizierung der Hüftdysplasie beschlossen.

Hüfte: A- frei, kein Hinweis auf HD

B- fast normal, nur in geringem Maße abweichend.

C- beginnende Hüftdysplasie

D- mittlere Hüftdysplasie

E- schwere Hüftdysplasie

Sollte ein Hund mit dem Befund B zur Zucht eingesetzt werden, muss der Zuchtpartner mit A beurteilt sein. (Hunde mit Befund C, D, E dürfen nicht zur Zucht eingesetzt werden).

Patella: 0 normal (wird auch als "ohne Befund" Abkürzung o. B. bezeichnet)

Patellaluxation 1. Grad

Patellaluxation 2. Grad

Patellaluxation 3. Grad

Patellaluxation 4. Grad

Erklärung zu den Graden im Zuchtratgeber!

Wenn ein Hund mit dem Befund 1 zur Zucht verwendet wird, muss der Zuchtpartner einen Befund Patella 0 (frei) aufweisen. Von Pudeln die eine Beurteilung Grad 1 erhielten, muss, wenn sie weiterhin zur Zucht verwendet werden, beim Ansuchen um Deckerlaubnis ein Kontrollbefund, der nicht älter als 2 Jahre sein darf, vorgelegt werden. (Hunde mit Befund Grad 2, 3, und 4 dürfen nicht zur Zucht eingesetzt werden.).

Augen: PRA, Optikushypoplasie, und Katarakt **frei** oder in einem der Punkte **nicht frei**, darf nicht zur Zucht verwendet werden.

Untersuchungen, dieser für den Pudel relevanten Erkrankungen des Auges müssen bei ausländischen Deckrüden gefordert werden. (Dies bedeutet kompletter Augenbefund PRA Befund genügt nicht, Erklärungen im Zuchtratgeber).

Der Augenbefund darf bei der ZTP und der jeweiligen Einreichung um Deckerlaubnis nicht älter als ein Jahr sein.

Befunde werden nur von Tierärzten beziehungsweise Tierkliniken anerkannt, die Befähigungsnachweise für die erforderlichen Untersuchungen erbracht und dann über die Clubleitung gelistet wurden. Adressen der Tierärzte, die vom ÖCP für die geforderten Untersuchungen anerkannt sind, erfragen Sie bitte beim Hauptzuchtwart oder der Geschäftsstelle.

6.3) Zuchtalter

Mindestalter Hündin und Rüden

Großpudel 20 Monate

Kleinpudel, Toy und Zwergpudel 18 Monate

Maximales Alter Hündin vollendetes 8. Lebensjahr (oder 6 Würfe)

Bei Hündinnen die für die Zucht besonders wertvoll sind und noch keine 6 Würfe hatten, kann eine Ausnahmegenehmigung bezüglich der Altersgrenze erteilt werden.

Beim Rüden gibt es keine Höchstaltersgrenze

6.4) Zuchttauglichkeitsprüfung (ZTP)

Zuchttauglichkeitsprüfungen werden von zwei Personen und zwar dem Hauptzuchtwart oder dessen Vertretung und einer vom ÖCP Vorstand ernannten Person, nur im Rahmen einer offiziellen als Zuchttauglichkeitsprüfung benannten Veranstaltung des ÖCP, abgenommen.

Sollte der Hauptzuchtwart verhindert sein, so wird er seinen Vertreter schriftlich mit der Abnahme der ZTP beauftragen und der Vertretung gleichzeitig die zur ZTP erforderlichen Unterlagen (Anmeldungen zur ZTP, Befunde und Formulare) übergeben.

Anmeldungsformulare zur Zuchttauglichkeitsprüfung liegen bei den Züchtern auf, können aber auch über den Hauptzuchtwart angefordert werden.

Ab dem Alter von 14 Monaten können Hündinnen und Rüden bei einer ZTP des ÖCP vorgeführt werden.

Unterlagen, die zur ZTP alle im Original mitgebracht werden müssen (Jeweils eine gut leserliche Kopie erhält der HZW bei der Anmeldung):

Klein-, Zwerg-, Toy- Pudeln: Befund Patella Augen

Großpudel: Befund HD Augen

Ahnentafel (ÖHZB Eintragung)

Ausstellungsbewertung, einer von ÖKV anerkannten Ausstellung, Der Pudel muss mit mindestens Sehr gut beurteilt sein.

Auf der Ahnentafel werden das Datum der ZTP, die Größe und die Ergebnisse der Untersuchungen eingetragen. (Da bisher noch nicht üblich, kann unter Vorlage der Originale der HZW dies auch nachträglich vermerken).

Bei fehlenden Unterlagen darf die Zuchttauglichkeit nicht ausgestellt werden.

Sollte der zur ZTP vorgeführte Hund einen oder mehrere der unter Punkt 8 angeführten Fehler aufweisen oder schon durch eine Eintragung auf der Ahnentafel von der Zucht ausgeschlossen sein, so ist das Formular der ZTP mit ZUCHTUNTAUGLICH und der Begründung auszufüllen, es wird dann beim HZW abgelegt.

Wenn bei der ZTP Fehler, die normalerweise zum Zuchtausschluss geführt hätten, übersehen werden, oder ein Zuchttier in zwei Würfen mit unterschiedlichen Zuchtpartnern Nachkommen mit erbbedenklichen Fehlern hervorbringt, ist der Pudel nachträglich als zuchtuntauglich einzutragen.

Punkt 7

Import eines FCI Zuchthundes

Importierte Zuchthunde müssen laut Zucht und Eintragungsbestimmungen des Öst. Kynologen Verbandes, in das österreichische Hundezuchtbuch ÖHZB eingetragen werden.

Rüden und Hündinnen welche in Österreich unter ÖHZB zur Zucht eingesetzt werden, müssen eine in Österreich ausgestellte Zuchttauglichkeitsprüfung nachweisen. Auch die Befunde werden nur von einem der Tierärzte die im ÖCP gelistet sind anerkannt.

Punkt 8

Von der Zucht ausgeschlossen werden Pudeln mit folgenden Fehlern

- 8.1) Aggressivität Wesensschwäche**
- 8.2) Angeborene Blindheit, Taubheit, Epilepsie,**
- 8.3) Erbliche Immunschwächerkrankungen**
- 8.4) Hodenanomalie** Kryptorchismus,(Schrumpfhoden); Monorchie (das Fehlen eines Hodens), Anorchie (Das Fehlen beider Hoden)
- 8.5) Hüftdysplasie** (angeborene Mangelentwicklung der Hüftgelenkspfanne, -abgeflacht, dadurch Gefahr eines Austritts des Hüftkopfes)
Befunde C, D und E
- 8.6) Patellaluxation** (wiederkehrende Verrenkung der Kniescheibe ausgelöst durch eine Bindegewebsschwäche)
Befunde des Grades 2, 3 und 4
- 8.7) Erbliche Augenerkrankungen** dies bedeutet jeder Befund der nicht frei ist.
- 8.8) Anomalien der Rute** Stummel- oder Ringelrute Rute auf den Rücken geklappt.
- 8.9) Zahnfehler** : Groß- und Kleinpudel müssen VOLLZAHNIG sein. Bei Zwerg und Toypudel darf der P1 maximal 2mal fehlen. Zur Zucht muss dann jedoch ein vollzahniger Partner verwendet werden. Alle weiteren Zahnfehler sind jedoch unzulässig.
- 8.10) Kieferanomalien** Rückbiss, Vorbiss, Hasenscharten, Spaltrachen.
- 8.11) Afterkrallen oder Ansätze davon** (= Wolfskrallen an den Hinterläufen nicht zu verwechseln mit dem hohen Daumen an den Vorderläufen.)
- 8.12) Mangelnder Ausdruck und Typus des Kopfes**
- 8.13) Weiße Flecken** Abzeichen
- 8.14) Pudeln mit einer Schulterhöhe über 62 cm**
- 8.15) Nicht einfarbiges Haarkleid**
- 8.16) Wenn dieser Hund unter Umgehung der Zuchtordnung mit einem erbbedenklichen Elterntier oder fehlenden Befunden der in der ZO geforderten Untersuchungen eines Elternteils gezüchtet wurde.**

Punkt 9
Deckung

Ansuchen um Deckerlaubnis

Grundsätzlich wird empfohlen, genaue schriftliche Vereinbarungen zwischen Züchter und Rüdenbesitzer bezüglich voraussichtlichem Zeitpunkt, Bezahlung, ev. Übernahme des Welpen, wenn ein Welpen als Decktaxe vereinbart wurde, zu treffen.

Es müssen jedoch schon alle für die Deckmeldung erforderlichen Unterlagen gegenseitig ausgetauscht werden. (Ahnentafel Zuchtauglichkeitsprüfung Augen-, HD- beziehungsweise Patella-Befunde).

Der Hauptzuchtwart (HZW) wird jedem Züchter gerne bei der Auswahl des passenden Zuchtpartners für seine Hündin behilflich sein.

Jede geplante Verpaarung ist zeitgerecht, spätestens 30 Tage vor geplanter Deckung, beim Hauptzuchtwart mit dem Formblatt Deckerlaubnis anzumelden.

Sollte der Hauptzuchtwart eine Verpaarung untersagen, so muss er dies auf dem Formblatt Deckerlaubnis vermerken und schriftlich begründen. Eine Kopie der Ablehnung muss vom HZW auch an die Leitung des ÖCP geschickt werden.

Sollte der angegebene Rüde nicht decken, erkranken oder aus anderen Gründen kurzfristig ausfallen, so muss unverzüglich Kontakt mit dem Hauptzuchtwart wegen des Ersatzrüden aufgenommen werden. Ohne der Bestätigung der Zuchtleitung ist es unzulässig, einen Ersatzrüden einzusetzen. Es empfiehlt sich deshalb, einen Ersatzrüden schon bei der Deckerlaubnis anzugeben.

Einer Hündin darf nur ein Wurf pro Jahr zugemutet werden. Dies bedeutet, vom Decktag zum Decktag des nächsten Wurfs müssen 10 volle Monate Intervall bleiben.

Hat eine Hündin nicht aufgenommen, so kann mit der nächsten Läufigkeit wieder gedeckt werden.

Zugelassen werden nur Paarungen mit gleichen Farben: schwarz mit schwarz, weiß mit weiß, braun mit braun, apricot mit apricot, silber mit silber.

In besonderen Fällen **kann** vom HZW nach schriftlicher Anfrage mit Angaben der Gründe eine Einzelgenehmigung (nur für einen Wurf zur Pigmentverstärkung) erteilt werden.

Folgende Größendifferenz der Zuchtpartner darf nicht überschritten werden.

Großpudel 5 cm Kleinpudel 4 cm Zwergpudel 3 cm Toy-pudel 2 cm

Es ist unbedingt auf Typengleichheit zu achten!

Wir sollten versuchen die Ahnentafeln möglichst mit Angaben zu den Vorfahren bezüglich Größe Farbe und Befunde der Untersuchungen zu ergänzen. Dies bedeutet, wenn Sie durch Unterlagen, wie Kopien von Zuchtauglichkeitsprüfungen, Befunden oder Ahnentafeln Angaben zu den Vorfahren der beiden Zuchtpartner machen können, so setzen Sie bitte handschriftlich diese Daten auf den Kopien die Sie an den Hauptzuchtwart senden. Die Beweise für die Eintragung mit müssen auch beigelegt werden. Somit können die Papiere der Welpen schon mit genaueren Angaben ausgefüllt werden!

WICHTIG! Ergänzungen nur handschriftlich eintragen!- Damit nicht der Verdacht der Urkundenfälschung entsteht.

Punkt 10
Deckmeldung

ist ein Formular, das jeder Züchter im Original aufliegen hat, bei Bedarf kopiert wird oder beim Hauptzuchtwart erhältlich ist. Das vollständig und gut leserlich ausgefüllte Formular muss vom Rüdenbesitzer unterschrieben werden und ist spätestens 7 Tage nach erfolgter Deckung beim HZW abzugeben. Sollte der Rüdenbesitzer beim Deckakt nicht anwesend sein, so muss eine zweite Person als Zeuge des Deckaktes anwesend sein und die Deckmeldung unterschreiben.

Punkt 11
Künstliche Besamung

Die Anwendung der künstlichen Besamung (mit frischem oder tiefgefrorenem Samen) ist nach den jeweiligen Bestimmungen der FCI und des ÖKV zulässig, darf aber nur mit Zuchtpartnern praktiziert werden, wo nachweislich der Rüde schon auf natürlichem Weg gezeugt und die Hündin schon nach normalem Deckakt einen Wurf hatte.

Es muss ausgeschlossen werden, dass die künstliche Besamung bei Deckproblemen, psychischer oder körperlicher Unfähigkeit der Zuchttiere eingesetzt wird.

Punkt 12
Deckung durch ausländischen Rüden

Es dürfen nur Rüden, die im Hundezuchtbuch einer der FCI angehörigen Verbandes eingetragen sind, als Zuchtpartner gewählt werden. Nachweis Ahnentafel

Die von der betreffenden VK ausgestellte ZTP wird anerkannt.

Befunde für HD und Augen bei Großpudel,
Patella und Augen bei Klein-, Zwerg- und Toypudel
müssen beim Ansuchen um Deckerlaubnis beigelegt werden.
(Auch wenn es sich um Befunde handelt, die in dem Land des Rüdenbesitzers noch nicht verpflichtend sind, müssen diese Nachweise erbracht werden).

Punkt 13
Wurfmeldung

Formulare sind beim Hauptzuchtwart erhältlich, bitte rechtzeitig anfordern.

Die Wurfmeldung (sehr gut leserlich und vollständig ausgefüllt) muss innerhalb von 7 Tagen beim Hauptzuchtwart aufliegen. Anrufe sofort nach der Geburt sind erwünscht, aber ersetzen nicht die schriftliche Meldung!

Punkt 14
Wurfbesichtigungen

Dem Zuchtwart und dessen Begleitperson ist auch unangemeldet, eine Besichtigung der Zuchtstätte, zu gewähren. Wurfabnahmen werden grundsätzlich vom Hauptzuchtwart und einer Vertrauensperson der Clubleitung gemeinsam nach der vollendetet 7. beziehungsweise 8. Lebenswoche (bei Zwerg und Toy) durchgeführt. In den Bundesländern werden vom der Clubleitung Zuchtwarte für die Wurfbesichtigungen ernannt.

Dem Zuchtwart sind die vollständig und gut leserlichen Formulare für ÖKV Deckmeldung und Wurfmeldung zu übergeben. Ebenso die Ahnentafel der Mutterhündin und eine Kopie der Ahnentafel des Rüden

Alle Auffälligkeiten bei den Welpen (Unterentwicklung, Blähbauch, Wurmbefall, Parasiten, ev. chirurgische Eingriffe usw.) so wie auch in der Aufzucht sind schriftlich am Formblatt Wurfabnahme zu vermerken. Ebenso wird auch ein Vermerk ob A oder B- Blatt Papiere für diesen Wurf ausgestellt werden auf dem Wurfabnahmeprotokoll Welpenblatt gemacht.

Fehler die unter Punkt 8 angeführt sind, werden ebenso am Wurfabnahmeprotokoll Welpenblatt notiert und in die Ahnentafel des Welpen eingetragen.

Das Formblatt Wurfabnahmeprotokoll Welpenblatt (hat zwei Durchschläge) wird vom Züchter und dem Hauptzuchtwart unterschrieben. Original für Hauptzuchtwart die zwei Durchschläge bleiben beim Züchter. Diese werden vom Käufer des Hundes unterschrieben und einen Durchschlag erhält auch der Käufer. Die Zuchtwarte in den Bundesländern senden die Originale innerhalb von 7 Tagen an den Hauptzuchtwart.

Sollten schwerwiegende Mängel in der Haltung oder ein schlechter Gesundheitszustand der Mutterhündin oder Welpen festgestellt werden sind die Zuchtwarte verpflichtet, einzugreifen. Verständigung eines Tierarztes (Amtstierarzt wenn erforderlich) oder Einschaltung des Tierschutzes

Punkt 15

Eintragung des Wurfes in ÖHZB

Nach der offiziellen Bestätigung der Kennzeichnung (Tätowierung und/ oder Chipüberprüfung) der Welpen bei der Wurfbesichtigung wird der Antrag auf Eintragung des Wurfes vom Hauptzuchtwart an den ÖKV weitergeleitet.

Punkt 16

Abgabe der Welpen

(Bestimmungen gelten natürlich auch bei Abgabe älterer Hunde)

Bei Groß- und Kleinpudel nach der vollendeten achten Lebenswoche. Bei Zwerg und Toypudel nach der vollendeten neunten Lebenswoche. (Jedenfalls nach der Wurfbesichtigung und Kennzeichnung Tätowierung und/oder Chipüberprüfung des ÖCP)

Dem Käufer ist das jeweils aktuelle Informationsblatt des ÖCP, der Impfpass, der Kaufvertrag und das Wurfabnahmeblatt zu übergeben. (Unterschrift des Käufers auch auf dem Wurfabnahmeblatt). Der Welpen muss alle dem Abgabealter entsprechenden Impfungen erhalten haben. Dies gilt auch für die Entwurmung.

Dringend empfohlen wird auch, dem Käufer ein Merkblatt mit den nächsten Terminen für Impfung Entwurmung (Angabe welches Präparat bisher verwendet wurde) und einer Aufstellung des gewohnten Futters mitzugeben.

In der Ahnentafel muss der Name und die Adresse des Käufers vermerkt werden!

Punkt 17

Verkauf von Hunden

Der Erfahrungsaustausch, die Hilfestellung und die Zusammenarbeit der Züchter und Mitglieder des ÖCP wird sehr befürwortet, aber der HUNDEHANDEL ist strengstens untersagt.

Punkt 18

Hauptzuchtwart und Zuchtwart

sind die unmittelbaren Ansprechpartner und Berater der Mitglieder des ÖCP in allen züchterischen Belangen.

Zuchtwarte sind verpflichtet, die Einhaltung der Zucht- und Eintragungsbestimmungen zu kontrollieren. Sie müssen alle zuchtrelevanten Informationen sammeln und an die Züchter weiterleiten.

Alle Unterlagen (Zucht- und Eintragungsunterlagen, Auflistung erforderlicher Kontaktadressen, Aufzeichnungen rassespezifischer Erkrankungen usw.), die während der Tätigkeit als Zuchtwart erarbeitet werden, sind Eigentum des ÖCP. Bei einem Rücktritt aus der Funktion des HZW beziehungsweise Zuchtwartes sind die Unterlagen unverzüglich an die Clubleitung zu übergeben.

Punkt 19

Zuchtvergehen

Als Zuchtvergehen gelten alle Verstöße gegen die Vorschriften die in dieser Zuchtordnung verankert sind.

Pudel die hinsichtlich der Abstammung entsprechen, wo aber die Zuchtordnung des ÖCP und somit des ÖKV nicht eingehalten wurde, ein Elternteil mit Fehlern behaftet ist, die unter Punkt 8 genannt werden, oder gesundheitliche Folgen für die Nachzucht entstehen könnten, erhalten B-Blatt Papiere. Wenn die Befunde nachgebracht werden und diese der Zuchtordnung entsprechen, können auf Kosten des Züchters (oder Käufer) A-Blatt Papiere ausgestellt werden.

Verstöße gegen die Bestimmungen dieser Zuchtordnung (ZO) werden gemäß der Satzungen des ÖCP geahndet.

ALLE ERFORDERLICHEN FORMULARE ERHÄLT JEDER ZÜCHTER IN FORM DER ZÜCHTERMAPPE.

Diese bitte bei Bedarf kopieren, damit immer das Original für weitere Kopien verfügbar ist.

Bei Verlust sind die Unterlagen über den HZW anzufordern.

Mit den vorliegenden Zucht- und Eintragungsbestimmungen sind alle, die vorher publizierten wurden, außer Kraft.

Freigabe der Zuchtordnung durch den Vorstand des ÖCP am 30. Juli 2006.